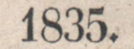
№ 252.





# Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 28. Oktober.

## Ausland.

### Königreich Polen.

Warschau den 20. Okt. Se. Majestät der Kaiser haben nach zweitägiger Anwesenheit in der Festung Modlin vorgestern in der dortigen Russischen Garnison-Kirche die heilige Messe gehört und sich Nachmittag um halb 5 Uhr mit Sr. Durchlaucht dem Feld-Marschall Fürsten von Warschau über Praga nach Brzesc Litewski begeben. Die Fürstin von Warschau reiste vorgestern Nachmittag von hier nach Lowicz Ihrer Majestät der Kaiserin entgegen, welche gestern Mittag mit Ihrer Kaiserl. Hoheit der Großfürstin Olga, zur großen Freude der Bewohner von Warschau, hier anlangte. Uebernachten wollte die Kaiserin gestern in Ostrolenka.

### Frankreich.

Paris den 18. Oktober. Es heißt, der Herzog von Orleans habe den Wunsch zu erkennen gegeben, an der Expedition in Afrika gegen Abdel Kader Theil zu nehmen, und werde in wenigen Tagen nach Afrika abgehen.

Nachrichten aus Algier vom 4. d. M. zufolge, war der neuernannte Bey von Titery an diesem Tage in Eid und Pflicht genommen worden. In den letzten 2 oder 3 Tagen waren 150 Häuptlinge aus der Provinz Titery in Algier angekommen, um eine Ehrenwache zu bilden, in deren Begleitung der neue Bey sich nach seinem Regierungssitze begeben wollte.

Man schreibt aus Bayonne unterm 12ten: „Reisende, die Estella am 8. verlassen haben, berichten, daß am Abend des 7. Cordova sich dieser Stadt mit beträchtlichen Streitkräften genähert hatte. D. Carlos, der nur 6 Bataillone bei sich hatte, erließ sofort an die in der Umgegend stehenden Corps den Befehl, zu ihm zu stoßen; dies geschah in der folgenden Nacht, und am 8. um 3 Uhr Morgens standen diese sämmtlichen Truppen dem Feinde gegenüber, der sich jedoch bei ihrer Annäherung auf Serma und Los Arcos zurückzog und den Kampf vermied. Aus Saragossa meldet man unterm 7., daß eine Kolonne Urbanos, die aus dieser Stadt zur Verfolgung der Karlisten ausgerückt, von diesen aber in einen Hinterhalt gelockt worden war, schleunigst nach Saragossa zurückgekehrt ist; sie wurde von den Karlisten bis unter die Mauern der Stadt verfolgt, und verlor einige 50 Mann. Die hierüber aufgebrachten Revolutions-Männer zwangen darauf die oberen Stadtrichter, über Don Manuel de Villars und noch 12 andere Personen, die wegen ihrer Karlistischen Gesinnungen verhaftet waren, das Todes-Urtheil zu sprechen; ja, dieses Urtheil soll noch an demselben Tage wirklich vollzogen worden seyn, worauf der Pöbel noch die zweistündige Plünderung aller Häuser, deren Eigenthümer für Karlisten gelten, verlangt hätte. (Nach einer andern Meldung sollen nur 3 Karlisten hingerichtet worden seyn.) Nach Briefen von der Catalonischen Gränze, die heute hier eingegangen sind, mehren sich die Karlisten-Corps in dieser Provinz mit jedem Tage. Figueras ist von einer aus Cataloniern und Navarresen bestehenden Division eng eingeschlossen."

Das Memorial bordelais enthält ein Schreiben aus Madrid vom 5. d., worin es unter Anderem heißt: „Die Hartnäckigkeit, mit welcher die Andalusischen Provinzen auf der Zusammenberufung konstituirender Cortes bestehen, stört die Pläne des Herrn Mendizabal sehr, denn da die Junten noch

immer existiren, und die Andalusische Armee noch immer die Central-Regierung bedroht, so hat sich das Ministerium genöthigt gesehen, neue Vorschläge zu machen, und soll versprochen haben, die Cortes noch vor dem 16. Nov. zusammentreten zu lassen."

### Großbritannien.

London den 17. Okt. Die ministeriellen Blätter äußern ihre Freude über die neuen Französischen Zoll-Verordnungen, wodurch, wie sie sagen, Frankreich unter seinem jetzigen aufgeklärten Handels-Minister, Herrn Duchâtel, zum erstenmale den Grundsätzen der Handels-Freiheit huldige und unter den großen Mächten des Kontinents zuerst das Beispiel der Aufgebung altmodischer Vorurtheile in diesem Theil der Staatswirthschaft gebe.

Die Regierung hat in Glasgow ein Dampfschiff zu 1000 Tonnen Last und 300 Pferde Kraft bestellt, welches zur Schifffahrt auf dem Rothen Meere angewendet werden soll.

In Dublin ist jetzt die Untersuchung wieder aufgenommen worden, welche gegen O'Connell und Ruthwen, die Parlaments-Mitglieder für diese Stadt, wegen ihrer letzten Wahl auf Befehl des Unterhauses eingeleitet wurde. Das Verfahren und die Zusammensetzung der damit beauftragten Kommission wird von den konservativen Blättern gelobt. In ihrem heutigen Blatt fangen übrigens die Times schon an, mit dem Benehmen der Kommission unzufrieden zu werden, und sprechen ihr moralischen Muth ab; sie habe, meint dieses Blatt, das volle Recht, O'Connell verhaften zu lassen, wenn er ihre Verhandlungen noch länger störe, und sie müsse dies thun, wenn sie das nöthige Pflichtgefühl besitze, möchte sie auch bei den Lords Mulgrave und Morpeth damit anstoßen, denn sonst würde die ganze Ernennung der Kommission eine Taschenspielerei seyn.

Aus Malta schreibt man: „Bekanntlich hat Mustapha Pascha durch ein Circular vom 9. August die ganze Tripolitanische Küste in Blokade-Zustand erklärt, mit Ausnahme der Stadt Tripolis selbst, so wie der Orte Bengazi und Derna. Diese Verfügung scheint durch die Ungeneigtheit der Araber, sich der neuen Türkischen Regierung zu unterwerfen, veranlaßt worden zu seyn. Mit der Ankunft der Türken in Tripolis hat die Quarantaine-Anstalt aufgehört, welche früher dort bestand, weshalb auch die von dort kommenden Schiffe jetzt hier 25 statt 16 Tage Quarantaine halten müssen. Die Konsuln haben durch eine Eingabe an den Pascha die Erneuerung der Quarantaine-Anstalt verlangt, aber noch keine bestimmte Antwort darauf erhalten. Mustapha Pascha, der, wie es heißt, bald abberufen und durch einen andern Türkischen Pascha ersetzt werden wird, soll sich wegen des Unterhalts für die 3—4000 Mann Truppen, die er mitgebracht hat, schon in großer Verlegenheit befinden. Der Bey von Tunis hat ihm bereits bedeutende Geschenke an Gold, Getreide und Oel gesandt. Woher sollen nun die Mittel kommen, die Arabische Bevölkerung zu unterwerfen, die seit fünf Jahren gewohnt war, an Niemand Abgaben zu zahlen. Der alte Ex-Bey Sidi-Jussuf lebt mäßig in der Stadt Tripolis. Sein Sohn, der Ex-Pascha Ali, ist von Konstantinopel nach Brussa gebracht worden."

Der Courier meldet: „Graf Pac, ein angesehener Pole, der alle Feldzüge während des Kaiserreichs unter Napoleon mitmachte und den Rang eines Divisions-Generals erlangt hatte, ist kürzlich in einem Gasthofe in Smyrna gestorben. Er reiste unter einem angenommenen Namen und wurde erst aus den Papieren, die er bei sich hatte, erkannt. Der Graf focht in der letzten Revolution in Polen mit."

Der Courier sagt heute: „Vor zwei Tagen wurde in den Times behauptet, daß General Evans mit Wissen der Regierung durch einige hundert Brittische Artilleristen verstärkt worden sey. Wir haben nachgeforscht, ob diese Angabe gegründet sey, und finden, daß sie ganz unwahr ist. Die Armee des Generals Evans hat keine Verstärkung durch Brittische Streitkräfte erhalten." Eben dasselbe versichert der Globe.

Briefe aus Aleppo vom 5. Sept. melden, daß die Englische Euphrat-Expedition noch nicht über Bir hinausgekommen war.

Der Handel mit China hat sich seit Aufhebung des Monopols der Ostindischen Compagnie bedeutend gehoben; in dem jetzt abgelaufenen ersten Jahre seit dieser Veränderung sind 158 Schiffe von 82,472 Tonnen Last mit 43,641,200 Pfund Thee von Canton abgesegelt.

In New-York hat sich eine Gesellschaft gebildet, deren Zweck ist, eine regelmäßige Dampfschifffahrts-Verbindung zwischen New-York und Liverpool herzustellen. Die Compagnie wird sich an den Kongreß wenden, um ein Privilegium zu erhalten. Die Dampfpaketböte sollen 1200 Tonnen Gehalt haben, und man hofft mit ihnen die Fahrt in 12 Tagen zurückzulegen. In Neu-York ist man diesem Versuche einer Dampfschifffahrts-Verbindung zwischen Amerika und Europa sehr geneigt.

New-Yorker Zeitungen vom 24. Septbr. melden wieder eine Anzahl von grausamen Handlungen, die in den südlichen Staaten vermöge des sogenannten Lynch-Gesetzes an Personen verübt wurden, die im Verdacht standen, der Abschaffung der Neger-Sklaverei geneigt zu seyn.

In einem von den Times mitgetheilten Privat-Schreiben aus Philadelphia vom 23. September heißt es: „Was die Angelegenheit zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten betrifft, so ist, so viel man weiß, noch Alles in demselben unerledigten Zustande, wie im März, als der Kongreß sich vertagte. Auf innere Ruhe ist in den Ver-

einigten Staaten vor dem März 1837, wo die Amtsführung des jetzigen Präsidenten zu Ende läuft, nicht zu hoffen, und vielleicht auch dann nicht einmal. Der politische Horizont sieht nach Stürmen und Ungewittern aus. Herr Van Buren, der vom General Jackson unterstützte Kandidat für die Präsidentenwürde, verliert an Terrain. Man glaubt fast, daß keiner der Kandidaten eine Majorität von Wähler-Stimmen davon tragen werde. In diesem Fall geht die Wahl des Präsidenten auf das Repräsentanten-Haus über, welches dann, der Verfassung gemäß, unter den drei Kandidaten, welche die meisten Stimmen haben, Einen zu wählen hat."

Niederlande.

Aus dem Haag den 18. Okt. In der morgen zu eröffnenden Session der Generalstaaten soll, dem Vernehmen nach, auch eine Herabsetzung der Zusatz-Cents auf die Personalsteuer in Antrag gebracht werden. Am meisten gespannt ist man jedoch auf das Gesetz wegen Erhöhung der Zölle von ausländischem Getreide.

Die Bevölkerung der Holländischen Provinzen hat sich während der letzten 10 Jahre um 220,665 Seelen vermehrt.

Schweiz.

Bern den 15. Okt. (Züricher Ztg.) Der Vorort theilt den Ständen eine Note der Französischen Gesandtschaft mit, wodurch angezeigt wird, daß Se. Maj. der König der Franzosen seiner Gesandtschaft in der Schweiz befiehlt, allen Verkehr mit Basel-Landschaft abzubrechen, wenn dieser Stand nicht unverweilt den Beschluß des Landrathes in der Wahlschen Liegenschafts-Angelegenheit zurücknehme, da derselbe den vertragsmäßigen Verhältnissen zwischen Frankreich und den eidgen. Ständen zuwiderlaufe. Wenn aber Israeliten anderer Kantone in Basel-Landschaft ausgeschlossen sind, so können französische Israeliten nichts besseres verlangen.

Deutschland.

Würzburg den 19. Okt. (Ober-Post-Amts-Ztg.) Heute trifft der für die Eisenbahn zwischen Nürnberg und Fürth bestimmte Dampfwagen hier ein, und da auch die übrigen Einrichtungen für diese Bahn, die erste im Herzen Deutschlands, beendigt seyn werden, so dürfte die Eröffnung noch im Laufe dieses Monats möglich werden. Reisende, welche von Nürnberg kommen, versichern, daß man daselbst bereits Nachricht hat von der Ankunft einiger Deputationen, die von Dresden, Leipzig rc. abgeordnet werden, um an Ort und Stelle den Erfolg zu beobachten und dazu den Augenblick der feierlichen Eröffnung wählen wollen. Das Vertrauen für das Unternehmen wankte nie, was sich durch den Werth der Actien, die nicht zu 103 pCt. zu haben sind, bereits beurkundete, und ist, nachdem man das günstige Resultat für die Bahn zwischen Brüssel und Mecheln kennt, wo möglich noch gestiegen. Obwohl man jetzt nur 1800 Personen auf einen Tag rechnet, um eine bedeutende Dividende zu erlangen, so wird auch hier der Erfolg eine bedeutend größere Zahl erweisen; denn da nun jeder Arbeiter für 6 und 9 Kr. mehr als eine Stunde Zeit sparen kann, um den Weg von der einen Stadt zur andern zu machen und in dem Verhältniß auch seine Kleidung schont, ungerechnet dessen, was seine Körperanstrengung für Aufwand fordert, um, wenn gleich durch den billigsten Imbiß sich zu stärken, so wird gerade diese Bevölkerung, die in beiden Städten so zahlreich ist, einen mächtigen Ausschlag geben. Mehr aber noch wird diese Bedeutung für die Eisenbahn zunehmen, wenn der Main- und Donau-Kanal dazu kömmt, dann häufen sich gewiß noch die Geschäfte, und damit auch die Frequenz der Straße zwischen beiden Städten.

Frankfurt a/M. den 18. Okt. (Schw. Merk.) Gegenwärtig befinden sich in unserer Stadt die Chefs mehrerer reichen Israelitischen Handels- und Banquierhäuser aus Hamburg, welche beabsichtigen sollen, von Hamburg wegzuziehen und sich in unserer Stadt niederzulassen. Als Grund zu dieser Veränderung nennt man Zerwürfnisse unter einem Theile der Hamburger Bürgerschaft.

Hamburg den 20. Okt. Die hiesige neue Zeitung widerspricht der vom Schwäbischen Merkur gegebenen Nachricht, daß mehrere hiesige Israelitische Banquier-Häuser die Absicht hätten, sich in Frankfurt a/M. niederzulassen.

---

Stadt-Theater.

Donnerstag den 29. Oktober als sechste Verloosungs-Vorstellung, zum Erstenmale: Die Braut aus der Residenz; Original-Lustspiel in 2 Akten, von der Verfasserin von „Lüge und Wahrheit." — Hierauf zum Zweitenmale: Der Nasenstüber; Original-Posse in 3 Akten von Dr. E. Raupach.

---

## Bekanntmachung.

Zur Sicherstellung des Consumtibilien-Bedarfs des hiesigen allgemeinen Garnison-Lazareths pro 1836, im Wege der Lieferung, ist auf Donnerstag den 12ten November d. J. Vormittags 10 Uhr in unserm Geschäfts-Lokale ein Licitations-Termin anberaumt, in welchem sämmtliche Bedürfnisse ausgeboten, und dem Mindestfordernden, unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Königl. Hochlöbl. Intendantur des V. Armee-Corps, zur Lieferung übertragen werden sollen.

Die Lieferungs-Artikel bestehen in Fleisch, Brod, Semmel, Butter, Reis, gebackenen Pflaumen, grüner Seife, Oel, Talglichten, Bier, Brannt-wein, Weinessig, Milch, Weizenmehl, Graupen, Grützen, Fadennudeln, Erbsen, Bohnen, Linsen, Hirse, Kartoffeln, Rüben, Eiern 2c., deren Gesammtwerth des einjährigen Bedarfs auf 4 bis 5000 Rthlr. anzunehmen seyn dürfte.

Kautionsfähige Unternehmer werden zur Wahrnehmung dieses Termins hierdurch mit dem Bemerken eingeladen, daß, um zum Gebote zugelassen zu werden, vorweg eine Kaution von 300 Rthlr. baar, oder in vollgültigen Staatspapieren, deponirt werden muß, und daß die näheren Lieferungs-Bedingungen im Termine selbst, und zwar vor Eröffnung der Licitation, bekannt gemacht werden sollen.

Posen den 25. Oktober 1835.

Die Kommission des allgemeinen Garnison-Lazareths.

---

## Handlungs-Anzeige.

Frischen fließenden Astrachanschen Caviar hat so eben erhalten und empfiehlt:

die Handlung C. F. Gumprecht.

---

Unterzeichneter empfiehlt sich mit allen Sorten Drath-Arbeiten, so wie allen Gattungen Getreide-Reinigungs-Maschinen, so wie auch Englischen Malz-Darren neuester Art.

Posen den 27. Oktober 1835.

Waller, Nadler-Meister,
Wronker-Str. No. 301.

---

Einem geehrten Publiko ermangeln wir nicht, die ganz ergebene Mittheilung zu leisten, daß wir einen Vorrath von verschiedenen Pelzwaaren, und auch Boas, nach Holländischer Art auf das geschmackvollste gefertigt, in Besitz haben, die möglichst billigsten Preise dafür stellen, und uns hiermit zugleich auf das angelegentlichste empfehlen.

Posen den 27. Oktober 1835.

Gebrüder Laudon, Kürschner,
Wronker-Straße No. 308.

---

## ☞ Ausverkauf. ☜

Mein bedeutendes Lager aller Sorten Rauch- und Pelzwaaren, sowohl für Damen als Herren, will ich zum Einkaufs-Preise verkaufen. Käufer werden sich von der auffallenden Billigkeit sämmtlicher Gegenstände überzeugen.

Jacobi M. Warszawski. Markt No. 60.

---

## Seide-, Moden- & Leinwand-Handlung
der
## Wwe. Königsberger,

empfiehlt einem hochzuverehrenden Publikum ihr, durch den Empfang der neuen Waaren von der Leipziger Messe auf's vorzüglichste assortirte Waarenlager, worunter besonders eine reiche Auswahl der modernsten Seidenstoffe in glatt und gemusterten Atlassen, so wie vieler Mantelstoffe in Lama, Thibet quadrilles 2c. 2c., auch wieder eine bedeutende Parthie Bänder, letztere zu auffallend billigen Preisen.

---

## Wohnungs-Anzeige.

Im Hause No. 183 auf der Wasserstraße ist die zweite Etage, bestehend aus 2 Stuben und 1 Alkoven nebst Zubehör zu vermiethen. Das Nähere beim Friseur Anders.

---

Donnerstag den 29. Oktober ist bei mir zum Abendessen frische Wurst und Sauerkohl, wozu ergebenst einladet. Wittwe Lüdtke.

---

## Getreide-Marktpreise von Berlin, 22. Oktober 1835.

| Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.) | Preis Rtl. | Sgr. | Pf. | auch Rtl. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Zu Lande:** | | | | | | |
| Weizen . . . . . | 1 | 22 | 6 | 1 | 10 | — |
| Roggen . . . . . | 1 | 7 | — | 1 | 2 | — |
| große Gerste . . . | 1 | — | — | — | 27 | 6 |
| kleine . . . . . | 1 | — | — | — | 27 | 6 |
| Hafer . . . . . | — | 25 | — | — | 21 | 3 |
| Erbsen . . . . . | 1 | 22 | 6 | 1 | 8 | — |
| Linsen . . . . . | 2 | — | — | 1 | 18 | — |
| **Zu Wasser:** | | | | | | |
| Weizen, weißer . . | 1 | 26 | 3 | 1 | 20 | — |
| Roggen . . . . . | 1 | 7 | 6 | 1 | 5 | — |
| große Gerste . . . | — | — | — | — | — | — |
| Hafer . . . . . | — | 22 | 6 | — | — | — |
| Das Schock Stroh . | 5 | 15 | — | 5 | — | — |
| Heu, der Centner . | 1 | 10 | — | — | 20 | — |

## Branntwein-Preise in Berlin, vom 16. bis 22. Oktober 1835.

Das Faß von 200 Quart nach Tralles 54 pCt. oder 40 pCt. Richter gegen baare Zahlung und sofortige Ablieferung: Korn-Branntwein 17 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf., auch 18 Rthlr.; Kartoffel-Branntwein 16 Rthlr., auch 17 Rthlr.

## Kartoffel-Preise vom 15. bis 21. Oktober 1835.

Der Scheffel 15 Sgr., auch 10 Sgr.